Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger!

Bankenpleiten, Firmenschließungen auch in unserem Landkreis, gefährdete Arbeitsplätze: Die täglichen Krisenmeldungen der letzten Monate drücken auf die Stimmung. Meiner Meinung nach ist es aber gerade in solchen Zeiten wichtig, Kraft, Mut und Leidenschaft zu mobilisieren. Denn die größte Gefahr für den Standort Deutschland sind die Miesepeter, die ihn ständig zu zerreden versuchen. Den berechtigten Sorgen über die aktuelle Wirtschaftslage zum Trotz: Etwas mehr Optimismus würde auch uns Deutschen nicht schaden.

Wenn meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder ich die Gelegenheit haben, zu erklären, warum manches in der Stadt ist, wie es ist, ernten wir in der Regel viel Verständnis. Darüber freue ich mich sehr. Noch positiver wäre, wenn der/die Bürger/in selbst (an-)erkennt, wie hoch die Lebensqualität in unserer Stadt tatsächlich ist. Nehmen wir z.B. die Arbeitslosenquote im Kreis Landsberg am Lech, die im Mai 2009 3,5% betrug. Damit liegt der Kreis unter dem Landesdurchschnitt Bayern von 4,7% und weit unter dem Bundesdurchschnitt von 8,1%. Nach wie vor gehört der Landkreis Landsberg am Lech als Region im Städtedreieck München – Augsburg – Ingolstadt zu einem Gebiet mit hohem wirtschaftlichen Potential und hoher Wettbewerbsfähigkeit. Landsberg nimmt im gleichnamigen Landkreis die Funktionen eines Mittelzentrums wahr und profitiert vor allem von der hervorragenden Verkehrsanbindung. Bei allen Prognosen und Vergleichsuntersuchungen für Wirtschaftsstandorte liegt unsere Stadt im vorderen Bereich, beim prognostizierten Bevölkerungswachstum und der Zufriedenheit unserer Einwohner nimmt Landsberg am Lech sogar einen Spitzenplatz ein. Der Demografie-Intext liegt in Landsberg am Lech überdurchschnittlich hoch bei 150,1 (Quelle: €uro am Sonntag). Je höher dieser Wert ist, desto günstiger sind Altersstruktur und erwartete demografische Entwicklung. Das Berlin-Institut für Weltbevölkerung und globale Entwicklung prognostizierte dem Landkreis bis zum Jahre 2020 das zweithöchste Bevölkerungswachstum in Bayern. Auch wenn sich die rasante Zunahme etwas abgeschwächt hat – derzeit liegen die Prognosen noch bei 10 bis 15 Prozent bis zum Jahre 2020 – liegt der Landkreis damit immer noch in der bayerischen Spitzengruppe. Niedrige Steuerhebesätze, vergleichsweise günstige Gewerbeflächen und schnelle Genehmigungsverfahren bieten auch (potentiellen) Arbeitgebern ein wirtschaftsfreundliches Klima. Vor wenigen Jahren belegte Landsberg am Lech sogar neben Starnberg Rang eins in der regionalen Zufriedenheitsskala (Umfrage: Süddeutsche Zeitung).

Verstehen Sie mich nicht falsch: Auch in Landsberg am Lech gibt es in meinen Augen noch einiges an Handlungsbedarf. Wir müssen die Kinderbetreuung, auch in Ferienzeiten, ausbauen und bezahlbar gestalten, wir brauchen ein funktionierendes Verkehrskonzept inkl. Radwegen für den Innenstadtbereich und besseren Zugang zu (öffentlichen) Frei- und Sporträumen für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Viele kleine Maßnahmen haben wir in den letzten Monaten bereits umgesetzt, weitere werden folgen. Kritikloses Jammern hilft uns bei der Durchführung all dessen aber nicht. Mir ist bewusst: Über seine Situation zu jammern tut gut, weil man dann nicht allein ist. Wer jammert, findet schnell wildfremde Menschen, die ihm zustimmen und meist neue Stichworte liefern, worüber man noch jammern könnte. Jammern hat allerdings den Nachteil, dass man mit der Zeit wirklich glaubt, man sei “der kleine Mann” und “die da oben” machten einfach immer, was sie wollten. Dagegen ist Handeln gut. Mein Fazit zum Schluss, in Anlehnung an ein Zitat von Helmut Kohl: „Es geht um unsere Zukunft. Wir müssen mutig und entschlossen die notwendigen Änderungen durchsetzen. Mit Jammern lässt sich Zukunft nicht gewinnen.“

Ihr

Ingo Lehmann
Oberbürgermeister der Stadt Landsberg am Lech

Ratsbegehren "Hauptplatz" im September

Die Schwächen und die Qualitäten des Landsberger Hauptplatzes herauszuarbeiten war das Ziel von fünf Workshops im Juli dieses Jahres, deren Ergebnisse der Moderator und Städteplaner Professor Joachim Vossen war. Die Arbeit im Zusammenhang mit dem Landsberger Hauptplatz ist ein gutes Stück vorangekommen. Im Internet stellt Vossen die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vor, die am 16. und 23. Juni 2009 die Schwächen und die gewünschten Qualitäten des Landsberger Hauptplatzes erarbeitet haben. Die Nennungen sind nicht verändert worden und erscheinen wie sie von Teilnehmern und Teilnehmerinnen genannt worden sind. Hierdurch kann sich jeder, der sich für das Projekt „Hauptplatz“ interessiert, einen unverfälschten Eindruck der Ergebnisse machen. Folgenden Schwerpunkten standen bei den Diskussionen im Vordergrund:

Thema Verkehr: 352 Nennungen – 47 % der Gesamtnennungen
Thema Aufenthaltsqualität: 141 Nennungen – 19 % der Gesamtnennungen
Thema Belag: 96 Nennungen – 13 % der Gesamtnennungen
Thema Platzfunktion: 60 Nennungen – 8 % der Gesamtnennungen

Weitere Informationen unter: http://www.hauptplatz-ll.de Als nächster Schritt wird nun ein Ratsbegehren zum Hauptplatz für September (Bundestagswahl, 27. September 2009) vorbereitet.

60 Teilnehmer zur 9. Lange Kunstnacht 2009

Ein erfreulich abwechslungsreiches Kunst-„Buffet“ erwartet den Besucher in diesem Jahr auf der 9. Langen Kunstnacht am 26. September 2009 zwischen 19 Uhr und 23 Uhr! Die rund 60 Teilnehmer haben sich in diesem Jahr besonders ins Zeug gelegt: Ein weites Feld aktueller, zeitgenössischer Kunst wird abdeckt und das mit dem gewohnt hohen Anspruch an Qualität. Geboten ist etwas für jeden Geschmack: Von „Klanghilde und Rezitante“ (Humorvolles bei Buch Hansa) über edler Hunde-Fotografie „Aristo Dogs“ (DIVA Hundekultur) bis hin zu Bodypainting mit Acryl-Farben (Culiente) – um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Neben sinnlichen Genüssen für Auge und Ohr kommen in diesem Jahr auch die Geschmacksnerven nicht zu kurz. Beinahe jeder 2. Teilnehmer offeriert dem Besucher der Kunstnacht Schmankerln für den Gaumen, von dunkler Schokolade bis hin zu Spezialitäten aus der Bretagne. Filme, Vorträge, Tanz- und Akrobatikeinlagen sowie Angebote zum Mitmachen bereichern das Programm zusätzlich. Erstmalig werden auch Stelzengeher die Besucher als Musen durch die lange Nacht begleiten. Sie folgenden den verschlungenen Wegen der Kunst durch Landsberg und animieren die Besucher, selbst aktiv zu werden. Wer mit einem Fotoapparat selbst Bilderkunst erstellt ist eingeladen, unter www.die-stelzer-blitzlicht.de seine Impressionen zu veröffentlichen.

Mit Rhythmus und Stimmgewalt präsentiert Landsbergs Gospelchor Gospels-N-Joy am Samstag „Gospels & more“ zwischen 21.30 - 22.00 Uhr (Rathaussaal der Stadt Landsberg am Lech). „Der Name 'Gospels-N-Joy' drückt das aus, was ich meinem Chor wünsche: durch die Musik Freude zu erfahren und zu teilen!", meint Chorleiter Charles B. Logan. Wer sich neben Gospels auch noch anderen „Ohrwürmern“ hingeben will, besucht zum Beispiel die Licca Lounge um bei der Präsentation des virtuellen Plattenlabel "cb-records - unsung songs" und der Performance der Band "Seppelfricke" dabei zu sein. Im Neuen Stadtmuseum gibt sich die 12th Jazz Connection die Ehre und bei vielen anderen Stationen dürfen sich die nächtlichen Flaneure über Beiträge mit Oboe, Klavier oder Gesang freuen.

Dominikus allerorts: Die Miniatur-Dominikusse des Künstlers Hermann Giersberg finden sich am 26. September 2009 nicht nur in einer Installation am Peter-Dörfler-Weg wieder, sondern auch auf Postkarten, Flyer und Plakaten zur 9. Langen Kunstnacht 2009. Giersberg selbst stellt auch während der Kunstnacht am Hinteren Anger 299 bei „Modelhüte Stahl“ aus. Die Installation „Hallo Dominikus“ ist als Hommage an die Stadt Landsberg am Lech und seinen berühmten Baumeister Dominikus Zimmermann gedacht.

Notdienst im Bauhof ab 1. August 2009

Es ist Wochenende und Sie werden aufmerksam auf Sturmschäden, tote Tiere oder Verschmutzungen auf der Fahrbahn, z. B. durch einen Ölunfall in der Stadt Landsberg am Lech? Ab dem 1. August 2009 steht Ihnen in diesen und anderen Notfällen der städtische Bauhof auch an Sonn- und Feiertagen unter der **Service-Nummer 08191 – 128 570** zur Verfügung. Konkret bedeutet das, dass nach Dienstschluss von Montag bis Donnerstag ab 16:00 Uhr, Freitag ab 12:00 und an den Wochenenden sowie an allen Feiertagen der Bauhof unter der Service-Nummer für Unterstützung bei Notfällen im öffentlichen Bereich erreichbar ist. Gewählt werden kann die Nummer auch, wenn z. B. die Lichtzeichenanlagen im Stadtbereich oder die Schranke am Penzinger Feld ausfallen.

Der besondere Tipp:

Während der Sommerferien findet in Bayern in diesem Jahr erstmals landesweit der **Sommerferien-Leseclub** statt, eine Initiative zur Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Über 50 öffentliche Bibliotheken in ganz Bayern beteiligen sich an dieser Aktion, die vom Bayerischen Bibliotheksverband e.V. mit Unterstützung der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen initiiert worden ist. Auch die Stadtbücherei beteiligt sich an dieser Aktion. Jugendliche im Alter von 11 – 14 Jahren, die vor den Sommerferien die 5. – 8. Klasse besuchen, können mitmachen. Anmeldekarten für den Sommerferien-Leseclub werden in den Schulen und in der Stadtbücherei Landsberg aufgelegt. Mit dem kostenlosen Clubausweis kann man ab sofort exklusiv aktuellen und spannenden Lesestoff ausleihen. Wer nach dem Lesen bei der Rückgabe seines Buches eine Bewertungskarte ausfüllt und einige Fragen zum Buch beantwortet, kann einen von vielen Preisen gewinnen, die bei der Abschlussparty Ende September verlost werden: Zum Beispiel eine Übernachtung in einer bayerischen Jugendherberge nach Wahl! Und jedes Clubmitglied, das mindestens 3 Bücher gelesen hat, erhält eine Urkunde. Weitere Infos gibt in der Stadtbücherei und unter www.bock-auf-buch.de.

Und was noch geschah - Landsberger Rückblick 2009

Vor 150 Jahren, im Jahr 1859, errichtet die Stadt Landsberg eine Kleinkinderbewahrungsanstalt. Sie wird mit einem Kapital von 800 Gulden ausgestattet. Die Anstalt ist im so genannten Federle-Haus untergebracht, einem Gartenhaus, das der Krankenhausstiftung gehört. Eine „Wärterin“ beaufsichtigt die Kinder und erhält dafür ein Jahresgehalt von 50 Gulden bei freier Kost und Wohnung. Bereits nach 3 Jahren wird die Anstalt geschlossen, weil es an einer geeigneten Kinderwärterin fehlt.

Um sich aus dieser Mailingliste auszutragen, folgen Sie diesem **Link**

Herausgeber:
Stadt Landsberg am Lech
Oberbürgermeister Ingo Lehmann
Katharinenstraße 1
86899 Landsberg am Lech

Copyright 2008 by Landsberg am Lech